

SGH verteidigt im Abstiegsderby brillant

**Ganz wichtiger Sieg:
Die Handballerinnen vom
Tabellenvorletzten
SGH Peine gewinnen
das Kellerduell
gegen Schlusslicht
SG Zweidorf/Bortfeld II.**

VON MALTE KRAUSE

Einen weiteren Schritt in Richtung Klassenerhalt in der Regionsoberliga haben die Handballerinnen der SGH Peine getan: Denn im Derby besiegte sie Schlusslicht SG Zweidorf/Bortfeld II mit 20:17. Aufgrund dieser Niederlage beträgt der Abstand der SG zum rettenden Ufer mittlerweile drei Punkte.

SGH Peine – SG Zweidorf/Bortfeld II 20:17 (12:8). Das Selbstbewusstsein der Peinerinnen und ihr Trainingseifer machen sich zunehmend bezahlt: Nur bis zum 2:2 hielten die Gäste mit, anschließend führte die SGH über die komplette Zeit. „Ein Grund dafür war unsere Abwehr. Sie war diesmal brillant, außerdem hat Muna Binder super gehalten“, lobte SGH-Spielerinnen Anja Hansen.

Kritik an den Schirris

Auch im Angriff überzeugte die SGH, zeigte die nötige Konsequenz. Diese ließen die Zweidorferinnen dagegen vermissen. Bereits zu Beginn zeigten sie Nerven und vergaben leichtfertige drei Hundertprozentige Möglichkeiten.

Aber nicht nur mit der schwachen Chancenauswertung ihres Teams war



Anke Drob (Nummer 22) von der SG Zweidorf/Bortfeld wird von der Abwehr der SGH gebremst. Die Peinerinnen gewannen 20:17.

Ralf Bührler

SG-Spielerinnen Caroline Sage unzufrieden, sondern auch mit der Leistung der Unparteiischen. „Wir haben sowohl gegen die SGH als auch gegen die Schiedsrichter aus Peine gespielt“, monierte sie.

Trotzdem versuchten die Gäste immer wieder, den Rückstand zu verkürzen. Besonders in den zahlreichen Unterzahl-

situationen zeigten sich die Zweidorferinnen von ihrer kämpferischen Seite – und kurz vor der Pause schöpften sie noch einmal Hoffnung, als sie durch zwei erfolgreiche Konter auf 8:12 herankamen.

Nach dem Seitenwechsel stellte die SG auf einen offensiven 4:2-Deckung um, was der SGH zunächst Probleme bereitete. Dennoch blieb es bei der Führung für die

Peinerinnen. Das lag auch an den sich häufenden Zwei-Minuten-Strafen für die Gäste, die sich dadurch immer wieder selber schwächten. „Die SGH war nicht besser, hat aber in der entscheidenden Phase taktisch klüger gespielt“, gestand Sage.

Entsprechend geriet der Sieg der Gastgeberinnen nicht mehr in Gefahr.

Anja Hansen freute sich: „Unser Training zeigt endlich Wirkung, allerdings sind wir trotzdem noch lange nicht aus dem Schneider.“

SGH Peine: Hansen (4), Winkel (4), Kühnholz (3), Voges (3), Fornefett, Kamlah, Keul, Knackstedt, Willnauer (2).

SG Zweidorf/Bortfeld: Grobe (2), Feistel (4), Behme (5), Sonnenberg (4), Strutz, Malzahn.

HANDBALL

1. Regionalklasse Männer

HSG Nord Edemissen IV – MTV Groß Lafferde III 15:15 (8:7). HSG: Heuer, Rühmann, R. Heuer (3), Beyer (2), Kemmer (3), Himmelmann (3), Dirwehls, Rauls. MTV: Brinsa, Schierding, Strohmeyer, Herwig (3), Franzke (5), Ludwig (3), Lampe.

HSG Nord Edemissen III – SG Adenstedt II 20:35 (8:16). HSG: Bischoff (5), Mönk, Pritzel (3), Schrader (6), Wiese (2), Zieh. SG: Giesemann, Löfflath (8), Schöke (7), Beute (9), Liszt (5), Lüders, Bertram (4).

HSG Ilsede – MTV VJ Peine II 32:23 (16:12). Ilsede: Mariak (7), Kubina, Hoffmann (4), Dangelat (7), Peterle (5), Meurer (5), Refke (2), Bortfeld. Peine: Stolte, Ahrens, Kuhn (4), Bergmann, Hahn (3), Mühe (7), Arndt (2), Klapper (2), Dzuzan (2).

Jahn fehlen zehn Sekunden zum Remis

Handball-Regionsoberliga der Männer: Peine strauchelt beim Vorletzten / Zweidorf siegt mit starker Torwart-Leistung

Überraschung in der Handball-Regionsoberliga der Männer: Der MTV Peine musste sich dem Tabellenvorletzten Vienenburg geschlagen geben. Dagegen fuhr die SG Zweidorf/Bortfeld II einen ungefährdeten Sieg gegen Timmerlah ein.

MTV Vienenburg – MTV VJ Peine 37:36 (15:17). „Wir haben Vienenburg nicht unterschätzt“, betonte Peines Coach Carsten Bührig, dessen Abwehr aber einen rabenschwarzen Tag erwischt. Besonders gegen den Kreisläufer konnte Jahn zu wenig ausrichten. „Ich war überrascht, wie stark die Vienenburger waren“, sagte Bührig, „es ist verwunderlich, dass sie vor dem Spiel nur zehn Punkte auf dem Konto hatten.“

Doch trotz der schwachen Deckungsar-

beit behielten die Gäste in der Durchgang eins die Oberhand. „Das lag vor allem an der guten Angriffsleistung.“

Besonders Rouven Bertram lief zur Höchstform auf. Nach dem Seitenwechsel konzentrierten sich die Hausherrn jedoch noch mehr auf ihr Tempospiel, fuhren einen Gegenstoß nach dem anderen. Lohn: Beim 20:19 erzielten sie sich die erste Führung, vier Minuten vor Ende setzten sie sich entscheidend auf 37:33 ab. Die Peiner kamen zwar noch einmal heran, „aber zum Schluss fehlten uns zehn Sekunden“, sagte



Carsten Bührig.

Bührig. „Das Spiel hat gezeigt, dass in dieser Klasse jeder jeden schlagen kann.“

MTV VJ: Bertram (14), Görlich (9), Dießel (2), Brandes (2), Gieger (2), Busse.

TSV Timmerlah – SG Zweidorf/Bortfeld II 29:33 (12:19). Zu Beginn hatte die SG noch einige Probleme mit dem Kreisläufer des TSV, doch mit zunehmender Dauer machte sich ihre spielerische und körperliche Überlegenheit bemerkbar. „Wir haben sehr diszipliniert gespielt, das Tempo variiert und auch nicht zu früh abgeschlossen“, resümierte SG-

Trainer Frank Pausewang, dessen Team bereits zur Pause mit sieben Toren in Führung lag.

In Durchgang zwei kam der TSV zwar bis auf drei Tore heran – zu mehr reichte es aber nicht. „Wenn wir nicht so nervös geworden wären, hätten wir noch höher gewonnen“, bilanzierte Pausewang, der von Schiedsrichter Florian Majewski, der die Partie allein leitete, angetan war. „Er hat eine sehr gute Vorstellung geboten.“ Aber auch SG-Torwart Alexander Baden bekam Lob. „Er hat für uns die Kastanien aus dem Feuer geholt.“

SG: Dönch, Voges (4), Bastian (7), Bürger (2), Hoyer (3), Maus (2), Schuhmann (9), Wehmer, Zutz (2), Kuhnigk (2).

Jahn bucht Oberliga

Jugend-Handball: Peiner B-Junioren schaffen Platz vier



Melissa Yegin (beim Wurf) steuerte zwei Tore zum Sieg des MTV Vater Jahn Peine bei. Hartmut Butt

Nach 50 Minuten rissen Peines B-Jugend-Handballerinnen die Arme hoch. Sie hatten wieder einmal Heimstärke bewiesen und mit dem Sieg gegen Wittingen/Stöcken Platz vier im Endklassement erreicht. Lohn: Sie qualifizierten sich direkt für ein weiteres Jahr in der Oberliga. Chancenlos war hingegen Edemissen bei Meister Burgdorf.

MTV VJ Peine – JSG Wittingen/Stöcken 21:14 (10:8). Als Lena Witzke in der 35. Minute ihren dritten Treffer erzielte, ihr Team mit 15:9 in Front warf, war die Vorentscheidung in der temporeichen Partie gefallen. In den Schlussminuten ließ sich die Riege von Trainer Lutz Benckendorf den Sieg nicht mehr entreiben. Die Abwehr stand kompakt, Torfrau Tessa Buchholz hielt wieder einmal grandios und das Peiner Team raubte den Gästen durch sein Tempospiel die Kräfte.

Anders als im Nachholspiel gegen Winsen erwischten die Gastgeber einen guten Start. 5:1 gingen sie mit strukturiert vorgetragenen Angriffen in Führung. Sie nutzten ihre Chancen konsequent – und Tessa Buchholz hielt in der Anfangsphase gleich zwei Siebenmeter.

HSG Nord schlägt sich tapfer

Das gab ihren Teamkolleginnen Sicherheit. Die Gäste gaben zwar nie auf, konnten in der Folgezeit aber nur einmal auf einen Treffer (7:8) verkürzen.

MTV VJ: Tessa Buchholz, Fink (beide Tor), Schnell (6/1), Hüsing (4), Witzke (3), Schauder (2), Bergmann (2), Yegin (2), Stolte (1/1), Ehlers (1).

TSV Burgdorf – HSG Nord Edemissen 42:16 (16:5). „Mit so einem dünn besetzten Kader bin ich während der gesamten Saison nie auf Reisen gegangen“, sagte HSG-Trainer Julian Funk. Ohne Auswechselspielerinnen musste er ausgerechnet bei Spitzenreiter und Meister Burgdorf auskommen. „Meine ersatzgeschwächte Riege hat sich tapfer geschlagen. Vor allem im zweiten Halbzeit ließen bei der HSG die Kräfte nach, Burgdorf bestrafte jeden Fehler der Gäste rigoros mit sicher vorgetragenen Tempogegenstößen.“

HSG Nord Edemissen: Westendorf (Tor); Wagner (7), Giere (4), Davudili (2), Doliwa (1), Anika Schmezer (1), Grobe (1).

Reintraut Rattay verteidigt Titel auf tückischer Strecke

Deutsche Meisterschaften im Crosslauf: Jahnerin siegt in der Alterklasse W 65

VON CHRISTIAN MEYER UND WERNER WEBER

Auch auf eisig glatter Strecke kam Reintraut Rattay nicht ins Straucheln. Die Peinerin verteidigte bei Schnee und minus 5 Grad ihren Titel bei den Deutschen Meisterschaft im Crosslaufen. Die 66-jährige Jahnerin gewann im badi-schen Stockach in ihrer Altersklasse in einer Zeit, an der auch viel jüngere Läufer scheitern würden.

Der anspruchsvolle Rundkurs auf dem Wiesengelände hatte es in sich. Die 1200 Crossläufer hatten mit Steigungen, Kurven, Unebenheiten, Schnee und Eis auf den 5100 Metern zu kämpfen – „Ich war vermutlich die einzige Teilnehmerin ohne Spikes, aber ich werde mir jetzt auch welche holen“, erzählte Rattay, die in der Altersklasse W65 startete. Unter Schnee und Torfmulde lauerte die ein oder andere tückische Stelle. Doch Rattay ließ sich durch die extremen äußeren Bedingungen nicht abschrecken und spulte hoch motiviert und selbstbewusst ihre drei Crossrunden in gleichmäßigem Tempo herunter.

Schnell in kurzer Hose

Ohne Sturz, mit Handschuhen, aber in kurzer Hose. „Mit einer langen Hose kann ich einfach nicht laufen. Ich habe das Gefühl, da ist mir alles im Weg“, erläutert Rattay, die am liebsten auch noch auf die Jacke verzichtet hätte. „Aber da hatte ich dann doch Angst, mich zu erkälten.“ Nach 26:16 Minuten erreichte die Jahnerin, von den zahlreichen begeisterten Zuschauern angefeuert, das Ziel am Schulzentrum. Trotz der schwierigen Bedingungen hatte sie nur fünf Sekunden mehr benötigt als beim Titelgewinn im Vorjahr. Die trainingsfleißige LG-Athletin erkämpfte sich damit ebenfalls den vierten Deutschen Meistertitel bei den Senioren. Erst vor drei Wochen wurde sie Deutsche Seniorenmeisterin in der Halle über die 3000 Meter.



Dabei sei die Trainingsvorbereitung für den Crosslauf diesmal nicht optimal gewesen. „Am Eixer See laufe ich gerne Böschungen hoch. Aber die waren zu eisig. Auch die Hexentreppe im Herzberg konnte ich deshalb nicht nutzen“, erläutert Rattay. Nervös sei sie deshalb am Start nicht gewesen. Ganz im Gegenteil. Ihr Beruhigungsmittel: „Ich laufe die Strecke bereits am Vortag einmal ab.“

Mit der Goldmedaille im Gepäck führen die Rattays in ihrem VW-Campingbus wieder in Richtung Heimat, um sich auf die nächsten Großereignisse auf der Straße und auf der Bahn vorzubereiten. Am 20. März stehen die Norddeutschen Meisterschaften im 10 Kilometer Straßenlauf in Magdeburg an. Vorher spult die 66-Jährige noch einen 30 Kilometer langen Trainingslauf ab.

NACHGEFRAGT ...



... bei **BENJAMIN GERLOFF**, Ex-Fußballer des TSV Sonnenberg

„500 Meter zu Rot-Weiß“

Herr Gerloff, Fußball-Kreisligist TSV Sonnenberg muss in der Rückrunde auf ihre Qualitäten als torgefähiger Regisseur verzichten. Warum haben Sie sich zu einem Wechsel in der Winterpause zum Bezirksligisten Rot-Weiß Braunschweig entschieden?

Ich studiere in Wolfenbüttel Energie- und Gebäudetechnik und wohne in Braunschweig. Zum Sportplatz von Rot-Weiß gehe ich nur 500 Meter. Für mich war das Angebot eine große Herausforderung, mich nach fast sieben Jahren in der Kreisliga neu zu beweisen. Es war keine Entscheidung gegen Mannschaft oder Trainer des TSV Sonnenberg, ich habe mich mit allen in den vergangenen dreieinhalb Jahren richtig gut verstanden.

Warum haben Sie nicht bis zur Sommerpause gewartet?

Die Entscheidung ist mir sehr schwer gefallen, ich habe schließlich viele Freunde in der Sonnenberger Mannschaft. Aber Rot-Weiß möchte aufsteigen, und ich habe so die Chance, mich ein halbes Jahr lang in der Mannschaft in der Bezirksliga zu integrieren. Mein Ziel ist ein Stammspieler. Spieler, die dann bei einem möglichen Aufstieg im Sommer dazukommen, müssten dann erstmal an mir vorbeikommen.

Als B-Jugend-Trainer sind Sie mit dem Nachwuchs des TSV Sonnenberg in die Bezirksliga aufgestiegen. Werden Sie die Mannschaft weiter betreuen?

Ich hätte gerne weitergemacht, aber das ist nicht erwünscht.

Die Spitzengruppe in der Fußball-Kreisliga ist dicht beisammen. Was trauen Sie ihrem Ex-Klub nach der Winterpause noch zu?

Es ist noch Luft nach oben. Den Härtepokal erreicht das Team auf jeden Fall. Um Meister zu werden, müsste auch Glück dabei sein. Ich vermute, Brodstedt wird sich in der Rückrunde nicht mehr so leicht überraschen lassen.

Welches Erlebnis mit der Sonnenberger Mannschaft werden Sie nie vergessen?

Den PAZ-Cup vor drei Jahren. Als Kreisligist sind wir ins Halbfinale gestiegen und haben im Spiel um Platz drei Lengede im Siebenmeterschießen geschlagen. Und: Die B-Jugend-Zeit. Meister, Pokalsieger, Aufstieg – In der vergangenen Saison haben wir alles mitgenommen, was geht.

Rot-Weiß möchte Meister in der Bezirksliga werden. Auf dem Weg dorthin treffen Sie mit Ihrem neuen Team auch auf einige Peiner Vertreter. Auf welches Spiel freuen Sie sich am meisten?

Auf die Partie am Wochenende gegen Wendezelle. Mit TSV-Stürmer Marco di Nunno habe ich zwölf Jahre in der Jugend in Vechelde zusammengespült. Wir sind gut befreundet. Ich habe ihm gesagt: Die drei Punkte bleiben bei uns und das Bier geht auf meinen Deckel.

Interview: Christian Meyer

KURZ GEMELDET

Test: Schwicheldt spielt 3:3

Fußball: Kreisligist Rot-Weiß Schwicheldt hat im Testspiel gegen Kreisligist Viktoria Thiede ein 3:3 (2:1) erspielt. Auf dem schneebedeckten Hartplatz trafen für Schwicheldt Assad Omar, Tobias Dreyer und Holger Brennecke. „Am Ende hatten wir konditionelle Vorteile, vergaben allerdings hochkarätige Torchancen zum Siegtreffer“, bilanzierte RW-Trainer Carsten Doliwa.

Keeper Koob erzielt Treffer

Jugend-Handball

Ausgerutscht: Die zuletzt glänzend aufgetretenen B-Jugend-Handballer des MTV Peine verloren in Bovenden. Der Oberligist wartet auf den fünften Sieg.

HSG Plesse-Hardenberg – MTV VJ Peine 28:24 (19:12). „Wir hätten uns die Fahrt zu unserem letzten Auswärtsspiel der Saison sparen können“, sagte der enttäuschte MTV-Coach Michael Netzel. Von der ersten Minute an sei seine Mannschaft nicht bei der Sache gewesen. Die Abwehr ließ die gewohnte Aggressivität vermissen, der Angriff agierte unkonzentriert und schloss überhastet ab.

Bis zum 4:4 hielten die Gäste die Partie offen, danach gerieten sie auf die Verliererstraße. Beim 8:13 lagen sie das erste Mal mit fünf Treffern hinten, beim 10:19 war eine Vorentscheidung gefallen. Auch der glänzend parierende Torhüter Jan Koob konnte die Niederlage nicht verhindern. Kurz vor Ende hielt er einen Siebenmeter, in der Schlusssekunde verwandelte er selbst einen Strafwurf.

MTV VJ Peine: Koob (1/1) (Tor); Kaufmann (6/1), Meier (6), Müller (3), Görl (3), Behrens (2), Ziball (1), Harms (1), Linn (1).